



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

II. Capitel. Würckliche Uebung der erwählenden Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

die Beschwermissen/ so sich hierinnen befinden / aufzubehe / oder d...  
der/ auch ihnen zugleich ein Modell an die Handt gegeben wurd...  
nötig/ nützlich und gut zu seyn erachtet / der gleichen Übungen frem...  
zubilden/ und ihnen vor Augen zu stellen / damit sie anders nicht...  
thun hätten/ als solche ohne Mühe bedachtsam ablesen / auch...  
dazu die Anlaß und Unterrichte nehmen möchten / solches mit...  
zuehun/ und aus eigener Geschicklichkeit / der gleichen Tugenden...  
zuerwecken. Doch wird etwan auch denen im geistlichen Leben...  
erfahrenen/ diese mein überige Arbeit und Sorgfalt mögen...  
und zu statten kommen/ sonderlich zur Zeit der Trostlosigkeit / nam...  
das Wasser göttlicher Tröstung/ und des heyligen Geistes an...  
bung/ eingedrückt. Ich wil aber niemandt an die Ordnung...  
innen gehalten/ angebunden haben/ sondern es mag ein jeder...  
jenes an die Handt nehmen/ nachdeme er von dem heiligen Gei...  
angetrieben und geleitet werden.



### Das II. Capitel.

Wirkliche Übung der erwöhlenden Liebe.

Das Fundament und Hauptursach unserer Wahl endt die Vollkommenheiten Christi des H. Erren.

**I**n vorigem Buch haben wir mit angeführten/ wohl...  
erweisen / und sarsam dargehan / wie wehrt und w...  
der H. Erre seye / so wol seiner Götlichen / als menschl...  
nach/ das zu ihme/ als dem einigen Zweck/ alle unsere Anm...  
und zu dessen schuldigstem Dienst verpflichtet werden. Nach dem...  
aus erstgedachten Ursachen und angeführten Proben den endlich...  
und Fürsag gemache/ ihne für das ermeldte Zil unserer Anm...  
allein aufzustechen / und zu erwöhlen/ als wollen wir nun an...  
lichen Wahl schreiten/ welche man folgender Gestalt kan an...  
der geistlichen Braut sagen/

I.

Cant. 5. 10.

Dilectus meus candidus & rubicundus, electus ex millibus.  
Geliebter ist weiß und roth / weiß von wegen der Gerechtigkeit / roth

der Menschheit und des Fleisches / so Er meinerwegen hat an sich genommen /  
dererwegen und taufer ausserwöhlet; ja ausserwöhlet über alles /  
er ist lieblich über alles das / was immer liebens wehre seyn mag. Dan  
nichts lieber wil ich Ihne mir hiermit für den einigen / ewigen Zweck vorgestekt  
und erheben.

II.

O mein HERR / als Gott bistu unendlich gut / unendlich schön / unen- Die Vollkom-  
endlich mächtig / unendlich reich / unendlich vollkommen / ja die menheiten  
die Schöne / die Weisheit / die Allmacht / Reichthumb / Vollkommen- seiner Gott-  
heit.  
heit / und darumb unendlich zu lieben; dann weil alles was vollkommen  
dem darumb liebens werth ist / und solches zwar umb so vil mehr / je größer  
die Vollkommenheit ist. Ach! die weil die Vollkommenheit / Güte / Schöns-  
heit / Weisheit / Allmacht / Reichthumb / sampt allem dem / was liebens  
werth und würdig ist / so mannigfaltiger / unendlicher Weis / ohne Raas /  
und Zahl in dir zu finden ist; ach! und aber ach! wie kompt es dann / das  
Menschen / denen du Verstande und Urtheil gegeben hast / den Werth eines  
Dings zu schätzen / dich nicht aus allen Kräfften lieben / auch alle ihre  
Tugenden und Bedanken allein zu dir gesteller haben? Nun sie mögen thun was  
sie wollen / thun sie es / wol und gut; wo nicht / so seynde sie wol armseelig / stock-  
und blind. Mich belangent / Dixi, Deus meus es tu: Deus cordis  
mei. Deus in aeternum. Ich hab es einmahl geredt / und wirdt  
nicht widerrißffen / du bist mein Gott / der Gott meines Herzens /  
mein Antheil / und mein Alles in Ewigkeit.

Die Vollkom-  
menheiten  
seiner Gott-  
heit.

Psal. 30. 17.  
Psal. 73. 26

III.

Wie sehr bistu aber / auch der menschlichen Natur nach / liebens werth? Seine  
an einem hochheyligen Leib ohne Veraleich mehr Schönheit / an der Menschheit.  
Vollkommenheit und Gnad / als alle Menschen und Engel sampt  
dem was im Himmel und auf Erden lebt und schwebt. Du bist mehr  
als ich / uberaus freundlich / anmütig / holdseelig / lieblich / reich / freigebig /  
und leiglich über alles zumwünschen / zuverlangen / zu begeh- Cant. c. 5. 16.  
ren nach Aussag der geistlichen Braut / torus desiderabilis. So sage  
mir ihre beständiglich: Talis est dilectus meus, & ipse est amicus meus,  
Ibidem-  
seiner Gottheit nach / unendlicher Vollkommenheit / und eben dar-  
um unendlicher liebe werth; seiner Menschheit nach einer höchsten Voll-  
kommenheit / und dererwegen höchster liebe werth / darumben dann ist er  
mein Freund / und derjenige / denen ich mir hab fürgenommen gänglich zu-  
sein allein zu liebe n / alzeit zu lieben.

Seine  
Menschheit.

Cant. c. 5. 16.  
Ibidem-



IV.

O aber ihr Töchter von Jerusalem / was sol mich dann die Liebe eines so liebreichen Dings künden oder mögen verhindern? G. Dir / wen solte ich wohl im Himmel und auf Erden erwählen / liebreicher / weiser / edler / reicher / mächtiger / holdseliger / freudlicher / dener / freundlicher / gerewer / auch weniger zu erzürnen / leidlicher / grofmächtiger guts zuthun / auch in allem vollkommener als Er? derhalben so seye es dann / ipse est amicus meus, Filiz Jerusalem / es dann noch einmahl / O ihr Töchter von Jerusalem / ihr traurige raute Gespülen / es ist bey mir ein ausgemachte / beschlossene Sache / dann auch auf immer und ewig verbleiben soll / nemlich / mich zu ergeben / Er soll der Mittelpuncten seyn / in deme sich alle mein Verlangen / Wunsch / alle Inbrunst sollen versencken / enden / und zusammenbringen.

V.

Und die Wahrheit zusagen / wann einem die Schönheit und Reichthumb und Armuth / Glückseligkeit und Elend würde vorgehalten / und zumahl die Freyheit gegeben / eines oder das andere daraus len / solte er nicht für ein Sinnlosen / aller Wig und Verstand Thoren und Narren zuhalten seyn / wann er die Häßlichkeit der böse dem guten / das Elend der Glückseligkeit würde vorgehalten sagen / Christus unser H. Erren und Heiland / ist allein gut / schön / dann alles dasjenige / welches hie auf Erden bey den Menschen hoch und hoch gehalten wird? höre / was der heilige Geist hierauf für ein Rath gibt. Verumtamen uniuersa Vanitas, omnis homo uanitas / stercus & vermis est: os Domini locutum est, omnis caro uanitas / omnis gloria ejus, quasi flos agri: exsiccatum est sarnum, & caro der Mensch / auch der schönste / mächtigste / reichste / weisste / ist doch als ein pur lauter Eitelkeit / und wie wolte etwas beständiges / fürreffliches an ihme sein finden / da doch sein ganze Herrlichkeit anders ist / als Kot / Unflath / und Speiß der Würmen? Schawet fleißig acht / und lasse dich von seinem falschen Schein nicht blenden / will dich wigig machen / und schreyet dir ernstlich ermahnen zu: Mann und Weib / so auf Erden lebt / ist Hew / ihr Pomme / Pracht / zergerhet und fallet dahin / gleich wie die Blumen des durren Weiden Gras / hingegen bleibt wahr der Lobspruch / so David von unserem H. Erren hat ausgesprochen: Tu idem ipse es. Du bist / und bleibst / der du ein gleiche Schönheit / gleiche Güte / gleiche / unendliche /

Die Unvollkommenheit der Geschöpf.

Pfal. 38. 6. 7.  
 Matth. 2. 62.  
 16. 40. 6.

Pfal. 101. 28.



Vollkommenheit / die sich nicht ändern / weniger verderben noch zergehen

## VI.

Wieweil ich dann augenscheinlich sehe / und handgreifflich erkenne  
 die großen Unterscheidt zwischen Gott meinem Heylandt / und allen anderen  
 geschaffenen Dingen / die man lieben mag / so habe ich mit Hülff der Gnaden  
 Gottes durch gefassten / weisen Rath ihne erwöhlet für den Gott meines Her-  
 zes / und gesetzt zum König und Herrscher aller meiner Begierden / Wunsch  
 und Verlangen: sage demnach aus aufrechtem Herzen mit dem weisen  
 Mann: *Amator factus sum formæ illius, proposui illam regnis & sedi- Sapiens. cap. 7.  
 & divitiis nihil esse duxi, nec comparavi illi lapidem pretiosum, quo- 8. & cap. 8. 2.  
 rum omne aurum in comparatione illius, arena est exigua, & tanquam  
 argenteam, super salutem & speciem dilexi illam.* Nun  
 habe ich mich verliebet in die ewige Weisheit / welche die menschliche Natur  
 nicht angenommen / sie hat mir das Herz dermassen abgewonnen / und einge-  
 nommen / daß ich sie allen Königreichen und Herrschaffren / allen Scepter  
 und Kränen der größten Monarchen hab vorgezoget: die Reichthumb / in  
 Vergleichung ihres hohen Werths / veracht / Gold und Edelgestein nicht  
 höher geschätzet / als ein Sandkörnlein / und das Silber wie Roth gehalten.  
 Ich habe sie geliebet / liebe sie auch mehr als das Leben / Glori / und Herrliche-  
 iten, aber alle Schatz und Reichthumb / über alle Freud und Wollust / dann  
 denn allerliebster Heylandt / die ewige Weisheit / ist mein Leben / mein Glori /  
 mein Reichthumb / mein Ergötzlichkeit und ganzer Wollust.

## VII.

Ja gesetzt / er wäre von wegen seiner Vollkommenheiten nicht so sehr  
 lieblich / so müste ich ihne dennoch über alles lieben / von wegen der un-  
 erschöpflichen / unerschöpflichen / mir erwisenen Güttharen / alles was ich bin / hab /  
 und vermag / kombt mir von ihme her. Er hat mich bereichet mit den Gü-  
 tern der Natur / Er hat mich überhäuffet mit den unerschöpflichen Gaben der  
 Gnade / und behaltet mir überdas bevor / wann ich anderst ihne treulich lieben  
 würde / noch vil grössere Schatz und Gaben der Glori. Ach! wer wolte sich  
 dann enthalten von der Liebe eines solchen Gütthäters. Ach! wo ist doch  
 immer irgend einige Creatur zuzufinden / welche mir nur den hunderttausend-  
 ten Theil dessen gegeben hätte / was ich von seiner Güte empfangen hab. oder  
 wo ist dann diejenige Creatur / welche für mich / wie Er / Hunger und Durst /  
 Schmutz und Spott / Gewalt und Unrecht / Schmach und Unbild / Schlag  
 und Straich ausgestanden / sich mit Dörner Krönen / und mit Geißeln zer-  
 schlagen

Die Güttha-  
 ren Christi.

schlagen lassen/ sein Bluch bis auf den letzten Tropffen vergossen/ und dein G  
das Leben selbst/ durch den allerschmällichsten Todt des Crenges/ und deinen H  
Ubermaß der Schmergen aufgegeben/ und sich in ein unergundliches Ge  
der Bitterkeit versencket hätte? und was sollen wohl für andere Ursachen des  
erdencken und zu erfinden seyn/ warum es dise nicht seynt/ wodurch mich ich mit  
Herz aus dem Leib gerissen/ mit Liebens-Brunst angeflammet/ und mein Gem  
verbrennet werde? Soll dann wohl ein bißchen Brodt bey dem HErrn/ sich h  
unvernünftigen Thier/ so vil vermögen/ daß er seinem HErrn durch den Göt  
höchster Treu und Liebe nachlauffe schmachtle/ und zu seiner Bekümmerniß  
und Leben darstrebe; und ich solte gegen meinem so frengeliebten/ und  
Guthäter weniger thun? Ey da solte ich wohl ärger seyn/ als ein  
viehische Bestien/ da behüte mich GDe ewig darvor.

## VII.

Die Lieb/ so  
die Menschen  
gegen einan  
der tragen.

Es lieben sich offermahlen/ und nur gar zu oft/ die Menschen an ein  
unmäßiger Passion und Anmütung/ daß sie darüber gleichsam  
werden/ und dises zwar umb etwan einer eingebildten Leibs-Schönheit  
doch heime stehet/ und morgen vergehet/ durch Krankheit in eine ab  
Heslichkeit/ und folgendes durch den Todt in ein stinkendes Asch  
wirdt; und ich solte nicht mehrere Ursach haben/ für den Zweck  
Begierden/ und liebsumigen Anmütungen vorzusetzen/ einen Lieb  
an Mayestät und Herrlichkeit/ an wohlständiger Vergleichung mit  
tion der Gldmassen/ an holdseeliger Lieblichkeit der Farb/ an gl  
ausbündiger Schönheit/ ein Mirackel und Wunderwerck ist alle  
leibern; Ein Seel mit allen Schätzen der Gnad und Glori her  
zieret/ überflüssiger angefüllet/ als alle Englische Geister/ und  
Seelen; und was alles vorgehandtes/ unendlich übertriffet/ die  
unerschaffene/ erste Schönheit selbst/ gegen welcher Schönheit  
Schönheiten sich verfinstern/ verlieren und zu Häßlichkeit werden

## IX.

Wärdliche  
Übung der  
Wahl.

Derohalben dann/ O aller Liebens-werthigster Sohn GDes  
kommener Begriff aller möglichen Schönheiten/ welcher von allen  
Hergen/ von allen rechtfertigten Gemütern und Geistern im Him  
Erden inbrünstig verlange/ vnd inmüthig geliebet wirdt/ mein aller  
mein allersüßester/ mein allerliebster/ vnd mein allerfreugeliebter  
ich von dem Allmächtigen Liebens-Gewalt deiner vnendlichen  
heiten getrungen vnd bezwungen/ auch nicht weniger von dem

deiner Gutthaten überwunden/ich als deiner liebe gefangener/wirffe mich  
 in deinen Füßen/protestiere vnd bezeige vor deiner höchsten/göttlichen Maje-  
 stät in Gegenwart aller Menschen/aller seligen vnd vnseligen Englischen  
 vnd aller Heiligen des Himmels vnd der Hölle/samte allen Creaturen ins gemain/  
 durch mich mit einem Ihs auff das Mart vnd innerste lebens-Empfindung ver-  
 merckten dem Genit/mie wolgedachtem Sinn/auch gesundem/wolwissendem Ver-  
 stande dich hiemit erwöhle/vnd sege von nun an bis in Ewigkeit für den Allei-  
 gen Gott meines Hergens/für das einzige Zihl meiner liebe/samte aller  
 Begürden vnd Anmutungen.

X.

Ich bekame / O mein wahres Licht / ich bekeme den erschrocklichen  
 vnd gedachten Fähler/in deme ich mich Sinnloser weis so weit  
 verlorren lassen/die Creaturen zulieben/die mich mit ihrem falschen be-  
 weisungem Blanz hindergangen/die Augen verblendet/vnd das Herz betrogen  
 vnd verblendet. Aber ansehe / nachdem du dich gewürdiget hast / mein Finsternuß  
 vnd die Sünden deines Ervalen deiner Göttlichen Erleuchtung zu vertreiben/vnd mich endlich  
 in Erkandnuß gebracht meiner armfeligem Blindheit ; So sage ich ih-  
 s / daß ich mich von den Creaturen ins gefamte hiemit auff Ewig ab / mit einmal velt ent-  
 weid ab / vnd mich gänglich deiner liebe zu ergeben/vnd deiner Schö-  
 nen lebendigen allen Begürden nachzustreben.

XI.

Es mag gleichwol/wer da wolle/in so erbärmlicher Blindheit verstockt/  
 vnd in Reichthumb/herlichen Palästen / schönen Lustgärten/wolgerich-  
 ten vollen Kellern/köstlichen Rauchwercken/kunstreichen Gemälden/  
 vnd allerley Musie / kurtweiliger Gesellschaft / außbundiger Schönheit / vnd  
 sonst mehr den Sinnlichkeiten liebkoset/nachstreben. Aber mich be-  
 weiset O mächtiger / löblicher Herrscher meines Hergens/würdiger/er-  
 hochter/erschmacker/lieblicher/süßer/wollauttöder/schöner/als alle Ehren/  
 vnd Reichthumb/Rauchwerck/Music/vnd erschaffene Schönheit/ich/sa-  
 ge dir wil meines theils nachstreben/vnd abermal vnaußseßlich nachstreben  
 nach der höchsten Schönheit/vnd vnendlichen Vollkommenheit deines Göttlichen  
 Lichts. Tibi dixit cor meum zexquisiuit te facies mea , faciem tuam ,  
 et requiram. Das ist mein Wille vnd Meinung / der endliche  
 Wille seye hiemit gemacht/vnd soll in alle Ewigkeit vnverändert bestehen.

Neu der be-  
 gangenen  
 Riffethoten.

Psal. 26. 8.

So besthet dann in diesem vnd dergleichen die würckliche Übung der er-  
 wähnten liebe. Darbey noch anzumercken übrig ist ; nemlich sehr gurt zu  
 sein/



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

seyn/das ihm einer zuzeiten die Menschliche vnd Göttliche  
 ten Christi des Herrn einbilde/als da ist/sein Schönheit/Güte  
 Freundschaft/Lieblichkeit/vnd andere dergleichen/vnd zwar  
 andere insonderheit. Hernach wann nun das Gemüt durch  
 lich/Erleuchtung vnd Erkandens/ihrer wird erlichermassen  
 den seyn / kan inan einwiders mit dem heiligen Augustino alle  
 D dann/es muß geliebt seyn/vnd abermal D dann/es muß vor  
 nen/es muß vor Liebes-brunst gestorben seyn! oder: O mein  
 ein solches Gut/ist es auch wol liebens werth? Ein so auß  
 te Schönheit/ist sie auch wol mächtig genug/mein Herz zu  
 gang einzunehmen? soll ich auch wol einem andern meine  
 Schlachtopffer machen vnd dargeben / als einer solchen

### Das III. Capitel.

Von der Wohlgefallen-tragenden / oder frolockenden

1. Rhetor. c. 4.  
 Theoph. Rayn.  
 mora. discip.  
 dist. 3. quæ. 1.  
 art. 1.

**D**ieweil nach Meinung Aristotelis/deme alle Geliebte  
 len/lieben nichts anderes ist/als einem ohne eigenen  
 lauter dem Geliebten zum besten/guts wollen. D  
 der Liebhaber in seinem Geliebten etwas guts siber vnd findet/so  
 vnd hat ein Wohlgefallen darab. Und dieses wird genennet Am  
 centia. Die wohlgefallen-tragende oder frolockende Liebe. Es  
 Liebhaber mit deme/was allbereit in dem Geliebten gutes ist  
 sonder er wünscht vnd wolte/das ihm noch mehr guts/dessen er  
 hafft ist/zulämme/vnd dieses ist amor benevolentia, die g  
 gutwollende Liebe. Über das so seuffzet vnd schmet er sich nach  
 ren/ragt ein hergliches/inbrünstiges Verlangen sich innert  
 einigen; vnd dieses ist amor aspirans, die seuffzende oder f  
 haltet seinen Geliebten werther vnd höher als alles andere/als  
 Haab vnd Gut/Ehr vnd Würden/Leib vnd Leben/vnd wolte  
 verlieren/als den Geliebten beleidigen/oder seiner verlustiget  
 ses ist ein Werk Amoris Appreciatiui, vel Praferentia, die